



Legende

- Teilbaugruben in offener Bauweise mit Nummerierung und mit Brunnen im Arbeitsraum zur Wasserhaltung
- Teilbaugruben in geschlossener Bauweise
- Anschluß an vorhandene oder geplante Bauwerke (Darstellung nicht vollständig)
- Übergeordnete Baustelleneinrichtungsflächen
- Übergeordnete Baustraßen
- Baustraßen und sonstige Baustelleneinrichtungsflächen
- Grundwasserinfiltrationsareale
- Grundwasserinfiltrationsbrunnen mit Nummerierung im Quartär bis Gipskeuper (Dunkelrote Mergel, Bochinger Horizont)
- im Gipskeuper (Bleiglanzbankschichten bis Bochinger Horizont)
- im Lettenkeuper (Grenzdolomit) für Notkonzept
- Einzugsbereich der Grundwasseraufbereitungsanlage A
- Einzugsbereich der Grundwasseraufbereitungsanlage B
- Einzugsbereich der Grundwasseraufbereitungsanlage C
- Teilbaugruben für Überschußwassermanagement (Förderung und Ableitung des überschüssigen Grundwassers und des Niederschlagswassers)
- Anlagen des zentralen Wassermanagements**
- Druckrohrleitungen für Infiltrationswasser mit vorläufiger Dimension und Filebrichtung
- Sammelleitungen vom jeweiligen Anbindepunkt der Teilbaugruben zur Infiltrationswasseraufbereitungsanlage
- Infiltrationsleitungen von der Infiltrationswasseraufbereitungsanlage zu den Brunnen und zum jeweiligen Anbindepunkt der Teilbaugruben
- Druckrohrleitungen für Überschußwasser mit vorläufiger Dimension und Filebrichtung
- Sammelleitungen vom jeweiligen Anbindepunkt der Teilbaugruben zur Überschußwasseraufbereitungsanlage
- Transportleitung von der Überschußwasseraufbereitungsanlage zum Neckar
- Vorhandene Pegel (mit Angabe des erschlossenen Aquifers)
- Grundwassermeßstellen der DB AG (1. - 4. EKP)
- Grundwassermeßstellen Dritter (Bez. / LfU-Nr.)
- Vorhandene Wasserfassungen (mit Angabe des erschlossenen Aquifers)
- Grundwassernutzung (Notbrunnen, Brauchwasserbrunnen etc.)
- Grundwasserhaltung (Absenkbunnen, Dränagen etc.)
- geplante Pegel der DB AG**
- Grundwassermeßstellen im q/km1-Aquifer (4. EKP / 5. EKP)
- Grundwassermeßstellen im q/km1-Aquifer (Monitoring)
- Grundwassermeßstellen im ku2-Aquifer (Monitoring)
- Grundwassermeßstellen im q/km1-Aquifer (Beweissicherung)
- Meßstellen für Monitoring und zur Beweissicherung Wasser (Funkfernübertragung)
- Meßstellen zur Beweissicherung Wasser (Datenlogger)
- Grenze der Landschaftsgestaltung im Rahmen der Baumaßnahme
- technische Planung PFA 1.2 und PFA 1.6 (Stand: 13.01.1999)
- technische Planung PFA 1.5 (Stand: 28.01.1999)

Anmerkungen:

- Die Leitungsführung zur Anbindung der Infiltrationsbrunnen des Notkonzeptes (Mineralwasserinfiltration im Grenzdolomit) steht derzeit noch nicht fest.
- Bestehende oder geplante Bauwerke sind im Lageplan nur ausschnittsweise dargestellt, sofern sie für das Konzept des Grundwasser- und Niederschlagswassermanagement von Bedeutung sind. Eine vollständige Darstellung der geplanten Bauwerke findet sich in den Planfeststellungsunterlagen (Kap. 7 "Bauwerkspläne").

Plangrundlage: Digitale Stadtkarte des Stadtmesungsamtes Stuttgart
Thematisch ergänzt durch Igl Niedermeyer Institute



- Umgestaltung des Bahnknotens Stuttgart
- Ausbau- und Neubaustrecke Stuttgart - Augsburg Bereich Stuttgart - Wendlingen mit Flughafenanbindung

Planfeststellungsabschnitt 1.1

- Talquerung mit Hauptbahnhof

Geologische, hydrogeologische, geotechnische und wasserwirtschaftliche Stellungnahme (Teil 2)

Anhang: 2	Stuttgart, Juli 1999	DB Projekt GmbH	Im Auftrag der			
Anlage: 2	Dr. S. Niedermeyer	Stuttgart 21				
Az.: 82803	Datum	Name	Zentrales Grundwasser- und Niederschlagswassermanagement Lageplan			
	27.07.99	Mt				
	27.07.99	Lx				
	27.07.99	Wf				
	Maßstab: 1:1000					
	igi Niedermeyer Institute Karlsruher Allee 111, 76185 Karlsruhe Telefon: 07091/76-1000, Telefax: 07091/76-1000 und 1010		Verbleib Blatt 2			
	"Urheberrecht" - Alle Rechte bei der DB Projekt GmbH Stuttgart		2 Bl			
	Änderung	Datum	Name	Urspr.	Ers. f.	Ers. d.